

1 **Antrag:** Erste Lesung: Dauerhafte Änderung der Geschäftsordnung §53

2 **Antragstellende:** Antirassistische + Queerfeministische Liste, Campus Grün Oldenburg, Uni Divers -
3 GUM

4 **Antragstext:**

5 Das Studierendenparlament möge die folgende Änderung der Geschäftsordnung beschließen:

6 *§ 53 Das Präsidium stellt nach den Wortmeldungen eine Redeliste auf, nach der das Präsidium das Wort*
7 *erteilt, wobei Frauen das bevorzugte Rederecht erhalten.*

8 wie folgt zu ändern:

9 *§ 53 Das Präsidium stellt nach den Wortmeldungen eine Redeliste auf, nach der das Präsidium das Wort*
10 *erteilt. Die Quotierung der Redeliste erfolgt gemäß a) und b).*

11 *a) Einfach quotierte Redeliste: Das Präsidium kann Personen bevorzugen, die bisher keine oder*
12 *weniger Beiträge zu dem Sachverhalt oder insgesamt geleistet haben.*

13 *b) Doppelt quotierte Redeliste: Zusätzlich zur einfach quotierten Redeliste können Meldungen von*
14 *strukturell benachteiligten und unterrepräsentierten Gruppen priorisiert werden, dazu gehören*
15 *unter anderem Flinta*, BIPOC, Menschen jüdischer Abstammung, Menschen mit*
16 *Migrationsgeschichte und Menschen mit Behinderungen.*

17

18 **Begründung:**

19 Der Begriff "Frauen" ist stark mit einem binären Geschlechtskonzept verbunden und schließt andere
20 Geschlechtsidentitäten aus. Eine bloße Änderung dieses Begriffs zu "FLINTA* (Frauen, Lesben, inter*,
21 Nicht-binäre, trans*, Agender, *weitere Geschlechtsidentitäten abseits von binären endo* cis*
22 Männern)" würde nicht ausreichen, da es weitere strukturell benachteiligte Gruppen gibt, die ebenfalls
23 berücksichtigt werden müssen. Die Anpassung der GO stellt sicher, dass sich Personen im Gremium
24 auf eine gerechte Verteilung von Redebeiträgen berufen können und schafft eine Grundlage für das
25 Präsidium, moderativ einzugreifen und unterrepräsentierte Stimmen sichtbar zu machen.

26 Als Moderation sollte das Präsidium die Redeliste in Hinblick auf die Rededominanz einzelner Personen
27 anpassen und sinnvoll gestalten. Die strukturelle Benachteiligung einzelner (marginalisierter) Gruppen
28 betrifft diese in jeglichen Lebenslagen. Als Studierendenparlament sollten wir dem etwas
29 entgegensetzen, indem wir eine inklusive Sprache und Praktiken fördern, die die Vielfalt der
30 Geschlechtsidentitäten und anderer marginalisierter Gruppen berücksichtigen.

31 **Diversität und Vielfalt fördern:** Eine einfache und doppelt quitierte Redeliste trägt dazu bei, die
32 Vielfalt der Stimmen im Studierendenparlament zu fördern und sicherzustellen, dass eine breite
33 Palette von Perspektiven und Erfahrungen vertreten ist.

34 **Chancengleichheit gewährleisten:** Durch die Priorisierung unterrepräsentierter Gruppen auf der
35 Redeliste wird Chancengleichheit gewährleistet und sichergestellt, dass Personen, die aufgrund
36 struktureller Benachteiligungen weniger gehört werden, angemessen repräsentiert sind.

37 **Inklusion und Teilhabe stärken:** Die Anpassung der Redeliste trägt dazu bei, die Inklusion und Teilhabe
38 aller Mitglieder des Studierendenparlaments zu stärken, indem sie sicherstellt, dass auch
39 marginalisierte Gruppen aktiv an den Diskussionen und Entscheidungsprozessen teilnehmen können.

40 **Signal für soziale Verantwortung setzen:** Indem das Studierendenparlament diese Änderung
41 beschließt, setzt es ein wichtiges Signal für soziale Verantwortung und zeigt seine Bereitschaft, aktiv
42 gegen strukturelle Ungleichheiten vorzugehen und eine inklusive Gemeinschaft zu schaffen.

43 **Förderung eines respektvollen Diskussionsklimas:** Die Anpassung der Redeliste trägt dazu bei, ein
44 respektvolles Diskussionsklima zu fördern, in dem alle Mitglieder sich gehört und respektiert fühlen,
45 unabhängig von ihrer Herkunft, Identität oder Hintergrund.